



Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 13.12.2023, 13:00 Uhr

Bezirksrätin Sibylle Entwistle
SPD

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2024
am Mittwoch, den 13. Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Als neue Bezirkstagsräte sehen wir uns neben unseren Aufgaben als Oberbürgermeister, als Bürgermeisterin einer kreisangehörigen Stadt und als Kreisrätin des übergeordneten Landkreises nun auch mit den Aufgaben und Herausforderungen des Bezirks Niederbayerns betraut.

Die Problemfelder wie steigende Kosten im Bausektor, zunehmenden Energiekosten mit den nötigen Investitionskosten zu erneuerbaren Energien, steigende Personalkosten, Fachkräftemangel, Erhöhungen der Pflegesätze, Ärztemangel, akut stagnierende Wirtschaftsprognosen und den drängenden und notwendigen Maßnahmen zum Klimaschutz ziehen sich durch unsere Gremien wie ein roter Faden.

Mit der Frage, welche zukünftigen Maßnahmen sind unabkömmlich, wo können wir sparen, wo müssen wir investieren und welche neuen Wege müssen wir beschreiten, um den aktuellen und vor uns liegenden Herausforderungen die Stirn zu bieten befinden wir uns in einem Spannungsfeld.

Einerseits sind wir in der Verantwortung neben den steigenden Kosten im Sozialbereich, der nichtverhandelbaren Solidarität psychisch Erkrankten, Suchtkranken und Menschen mit Behinderung gegenüber Rechnung tragen. Wir müssen sicherstellen, dass die Leistungsansprüche und Pflegestandards verbessert werden und dass die Finanzierung unseres Bezirks nachhaltig ist.

Lassen Sie uns auch die Bedeutung unserer Bäderzweckverbände nicht vergessen. Diese spielen eine wichtige Rolle für die Wirtschaft und Arbeitsplätze in unserem ländlichen Raum. Hier sind wir mit einem neuen Konzept auf einem guten Weg. Wir wollen weiterhin in unsere Bildungsinstitute investieren, auf Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege setzen, Präventivmaßnahmen im Bereich Gesundheit, Sport und Erholung ermöglichen und müssen unserer Verwaltung einen neuen Standort gewährleisten.

Andererseits haben wir unsere Umlagezahler im Blick deren Rücklagenstand laut Prognose in den Planungsjahren 2023 bis 2026 deutlich und stetig zurückgehen. Die finanziellen Reserven werden angesichts der bereits anfangs erwähnten zusätzlichen Aufgaben bzw. Herausforderungen in den nächsten Jahren voraussichtlich vollständig eingesetzt werden

müssen. Beispielhaft möchte ich hier den immensen Finanzbedarf im bevölkerungswachstumsstarken Landkreis Landshut hinsichtlich der Krankenhausfinanzierung und Ausbau von Schulen nennen.

Die Entscheidung unsere Umlagezahler zu entlasten indem wir die Bezirksumlage unverändert lassen führt dazu, dass unsere Reserven aufgezehrt werden und im kommenden Jahr weitere Einsparpotentiale eruiert werden müssen.

Wir stellen fest, dass unsere finanzielle Situation stark von der Einnahmesituation der Steuereinnahmen abhängt.

Für den Bezirk im Jahr 2024 steht ein Haushalt zur Debatte, den wir als verantwortungsvolle Vertreterinnen und Vertreter unseres Bezirks sorgfältig geprüft haben. Die Summe des Haushalts für 2024 bildet das finanzielle Rückgrat unserer zukünftigen Arbeit.

Dieses Rückgrat gilt es zu verteidigen und zu stärken. Dies kann gelingen durch eine konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit, die geprägt ist von sachlichen, produktiven und nutzbringenden Auseinandersetzungen mit unseren vorgegebenen Themenbereichen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass diese Mittel größtenteils von den fleißigen Bürgerinnen und Bürgern unseres Bezirks erarbeitet werden. Unser noch florierendes Wirtschaftsumfeld hat unsere Einnahmen in den letzten Jahren gesteigert und erlaubt es uns, auch 2024 weiterhin unseren Verpflichtungen nachzukommen.

Als Bezirksrat in Niederbayern möchte ich darauf hinweisen, dass eine überzogene Streitkultur innerhalb eines Gremiums zur Schwächung finanzieller Mittel führen kann. Es ist wichtig zu betonen, dass dies keine politische Wertung darstellt, sondern eine Analyse der möglichen Auswirkungen einer angespannten internen Atmosphäre eines Gremiums ist. Ständige Konflikte und Streitereien können zu einer Verschwendung von Ressourcen führen. Statt sich auf die Entwicklung und Umsetzung von politischen Maßnahmen zur Stärkung des Bezirks zu konzentrieren, könnten die Mitglieder Zeit und Energie für interne Auseinandersetzungen aufwenden.

Eine konstruktive Debatte und Meinungsvielfalt in der Politik ist unerlässlich. Allerdings sollten Konflikte und Streitigkeiten nicht dazu führen, dass die effektive Verwaltung und die Fähigkeit zur Umsetzung wichtiger Maßnahmen im Bezirkstag beeinträchtigt werden.

Mit dem Appell an alle Verantwortlichen eine konstruktive Arbeitsumgebung zu schaffen und sicherstellen, dass interne Meinungsverschiedenheiten nicht auf Kosten unserer Heimat, unseres Bezirks gehen, möchte ich meine erste Haushaltsrede schließen.

Ich schließe meine Rede mit der Feststellung, dass die SPD-Fraktion dem Haushalt mit allen Anlagen zustimmt. Wir danken dem Präsidenten und den Kolleginnen und Kollegen im Gremium für die kollegiale Aufnahme und freuen uns auf eine zukünftig gute Zusammenarbeit geprägt von respektvollem Umgang und dem offenen Austausch. Ausdrücklich möchten wir uns für die gründliche und transparente Vorbereitung des Haushalts bedanken. Wir bedanken uns bei allen Beschäftigten des Bezirks für die geleistete Arbeit. In großer Erwartung hoffen wir nächstes Jahr, dass die Digitalisierung auch im Bezirk vollständigen Einzug hält.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und hoffe, dass wir im neuen Jahr weiterhin den Herausforderungen trotzen und in guter Zusammenarbeit unserer Verantwortung für über 1,2 Millionen Menschen in unserem Bezirk gerecht werden können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!